

PROMI-FOTOGRAF

Mal kurz mit Muhammad Ali auf den Uetliberg trainieren gehen

Der bekannte Fotograf Eric Bachmann aus Kaiserstuhl begleitete die Boxlegende Muhammad Ali bei den Vorbereitungen und seinem Kampf vor 43 Jahren im Hallenstadion.

Über Spannung in seinem Leben kann sich Eric Bachmann nicht beklagen. 1940 geboren und in einer Lehrerfamilie in Zürich-Fluntern aufgewachsen, begann er 1956 eine dreijährige Fotografenlehre im legendären Fotostudio Meiner. Ausgerüstet mit einer schweren Kamera aus Holz, musste der junge Bachmann oft zu Trauerfamilien ziehen, um Verstorbene zu fotografieren. Belichtungsmesser gab es damals noch nicht. «Die Verschlusszeiten setzten wir nach Gefühl fest. Und im Studio mussten die zu porträtierenden Personen den Kopf gegen eine Nackenstütze drücken, damit die Fotos nicht verwackelten», erinnert sich Bachmann. Bis zu 40 Prozent seiner Lehrzeit verbrachte er im Dunkeln oder dem Rotlicht des Entwicklungslabors. Und in seiner Freizeit fütterte er im nahen Zoo Tiere, um Geld für den Kauf seiner ersten Leica zu verdienen.

Nach der Lehre und einem Sprachaufenthalt in England baute Bachmann beim Schweizer Fernsehen, noch im alten Studio Bellerive, eine Fotoabteilung auf. Er dokumentierte die Sendungen, vor allem interessierten ihn Szenen, die hinter den TV-Kameras ab liefen. In seinem Buch «Leutchenbach Karambuli» fasste Bachmann später seine Bilder mit allen bekannten TV-Legenden zusammen. Das dreijährige Engagement beim Fernsehen war übrigens die einzige feste Anstellung in seinem Leben. Seit 1963 arbeitet er als freier Fotograf und bereiste alle fünf Kontinente, um Bilderstrecken, teils unter Wasser, für Magazine und Zeitungen zu fotografieren.

Als im Dezember 1971 der weltbekannte Schwergewichtsboxer Muhammad Ali nach Zürich reiste, gab die Redaktion der Ringier-Illustrierten «Sie und Er» Bachmann den Auftrag, den Champ fotografisch zu begleiten. «Ich erinnere mich noch genau, wie Ali im Hotel Atlantis die Treppe hinunterkam und mich nach einem interessanten Platz fragte, wo er sich frei bewegen könne. Ich riet ihm, gemeinsam auf den Uetliberg zu laufen.» Zusammen mit ein paar weiteren Kollegen folgte er Ali, teils rennend, teils wieder schwatzend mit dem Champ. Immer wieder stand Ali still und



«The Greatest» im Training auf dem Uetliberg. Muhammad Ali läuft 1971 vor seinem Kampf im Hallenstadion im Wald.

Eric Bachmann

machte in Intervallen Boxbewegungen. «Und als ich einmal ausser Atem kam, trug mir Ali sogar meine Fototasche nach oben», freut sich Bachmann heute noch.

Zürcher Wanderschuhe

Plötzlich entdeckte Ali bei einem Spaziergänger spezielle Wanderschuhe. Den Fotografen liess er wissen: «Solche Schuhe will ich auch.» Denn die Trainingsschuhe des mehrfachen Weltmeisters wie auch dessen Hosen wiesen grosse Löcher auf. Ohne zu zögern, lud Bachmann den schwergewicht-

gen Boxer in seinen kleinen Datsun ein und chauffierte ihn mit beschlagenen Autoscheiben in ein ihm bekanntes Schuhgeschäft an der Langstrasse. Während der Fahrt fotografierte Ali den Fotografen. Glücklicherweise stand noch ein einziges Paar der gewünschten Schuhe mit der Grösse 47 im Regal. Ali trug immer noch seinen verschwitzten Trainingsanzug – und hatte natürlich kein Geld bei sich. So kam es, dass auf der Spesenabrechnung des Ringier-Verlags Kosten für ein Paar Wanderschuhe des wohl grössten Schwergewichtlers Muhammad Ali erschienen.

Den Kampf im Hallenstadion erlebte Bachmann am Ring: «Ich musste immer wieder kontrollieren, ob nicht Schweisstropfen der beiden Boxer auf meinem Objektiv landeten.» In der siebten Runde gelang Ali und Bachmann gleichzeitig ein Lucky Punch. Ali schickte seinen Gegner, den Deutschen Jürgen Blin, mit einer ge-

«Als ich ausser Atem kam, trug mir Ali sogar meine Fototasche nach oben.»

Eric Bachmann

streckten Rechten auf die Bretter und Bachmann drückte in genau diesem Augenblick ab und hielt den matchentscheidenden K.-o.-Schlag fest.

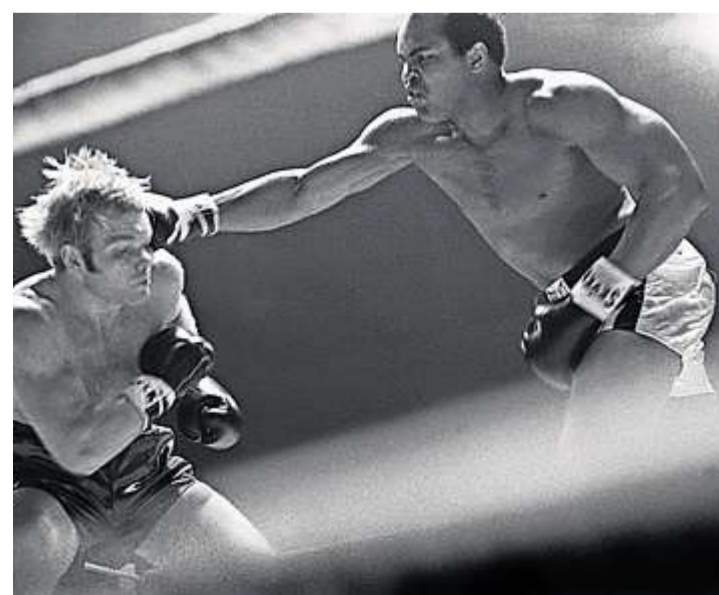
Über 200 000 Fotos

Bachmann lebt heute in seinem historischen Haus in Kaiserstuhl und unterhält dort sein Archiv mit mehr als 200 000 Aufnahmen. Ihn interessierten die Menschen und von diesen wollte er immer gute Bilder machen. Es gibt wenige Berühmtheiten, die Bachmann nicht vor die Kamera

brachte. Von Ella Fitzgerald, Günter Grass, Isaac Stern bis hin zum Trio Eugster fotografierte er Personen und ist dankbar dafür, dass er das Glück erleben durfte, zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen zu sein.

Olav Brunner

Eric Bachmann, Fotoband «Muhammad Ali, Zürich, 26. 12. 1971». 392 Seiten mit 187 Aufnahmen. Ein Dokument über den Aufenthalt des Champions in Zürich. Edition Patrick Frey, ISBN 978-3-905929-64-5.



Im Zürcher Hallenstadion schickte Muhammad Ali den Deutschen Jürgen Blin mit seiner Rechten auf die Bretter.

Eric Bachmann

Harley-Fahrer muss ins Gefängnis

BEZIRKSGERICHT Trotz entzogenem Führerausweis fuhr ein Motorradlenker aus Glattbrugg immer wieder herum. Der Rückfalltäter wurde zu einer unbedingten Geldstrafe von 800 Franken und einer unbedingten Freiheitsstrafe von sechs Monaten verurteilt.

Es war im August 2013, als das Bezirksgericht Bülach den heute 29-jährigen Beschuldigten aus Glattbrugg wegen Fahrens ohne Berechtigung zu einer hohen Geldstrafe von 270 Tagessätzen verurteilte. Begleitet mit den warnenden Worten: «Nun ist es fünf vor zwölf.» Jetzt stand es für den reumütigen Beschuldigten am Bezirksgericht Zürich fünf nach zwölf. Er wurde wegen Fahrens ohne Führerausweis, Fahrens ohne Haftpflichtversicherung und Fahrens ohne Kontrollschilder zu einer unbedingten Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu 40 Franken verurteilt und erstmals in seinem Leben zu einer unbedingten Freiheitsstrafe. In der Höhe von sechs Monaten. «Ihre Einsicht kam zu spät», brachte der zuständige Einzelrichter den Fall auf den Punkt.

Immer wieder ohne Billett unterwegs

Fest steht, dass der Schweizer in der Vergangenheit immer wieder ohne Führerausweis herumfuhr und seit 2007 nicht weniger als neun Vorstrafen erwirkt hatte. Der letzte Vorfall ging auf den 15. Januar 2014 zurück. Um schneller zu seinem Arbeitsplatz an der Thurgauerstrasse in Zürich zu gelangen, setzte er sich auf seine Harley Davidson und geriet auf der Rückfahrt ohne Kontrollschilder in Opfikon erneut in eine Polizeikontrolle. Er besuche jetzt einen Psychiater, der bei ihm ein Aufmerksamkeitsdefizit diagnostiziert habe, sagte der Beschuldigte und gelobte Besserung.

Staatsanwaltschaft und Verteidigung setzten sich für eine letzte Chance für den notorischen Verkehrssünder ein. Der Beschuldigte soll zwar eine Geldstrafe von 150 Tagessätzen zu 40 Franken sowie eine Busse von 140 Franken bezahlen. Eine zusätzliche Freiheitsstrafe sollte dagegen auf Bewahrung ausgesetzt werden.

Das Gericht lehnte die milden Anträge aber ab und legte eine unbedingte Freiheitsstrafe von einem halben Jahr fest. «Wir haben besonders günstige Umstände aufgrund der zahlreichen Vorakten schlicht verneint», erklärte der Vorsitzende klipp und klar. Zuletzt gab es für den verheirateten Mann einen kleinen Trost. So kann er die ausgesprochene Strafe in Halbfangenschaft verbüßen und läuft damit nicht Gefängnis, seine Arbeitsstelle zu verlieren.

Attila Szenogrady

Gategroup verlängert

KLOTEN Der Airline-Caterer Gategroup aus Kloten und die US-amerikanische Fluggesellschaft Delta Air Lines verlängern ihre Zusammenarbeit. Dabei werden die Verträge der Tochterfirma Gate Gourmet im Bereich Bordverpflegung und Airline-Logistik unter anderem an den Standorten Amsterdam und Atlanta weitergeführt.

Der durchschnittliche Jahresumsatz dieser Vertragsverlängerungen bis 2018 entspricht rund 200 Millionen Franken. red



Eric Bachmann (rechts oben ein aktuelles Bild) wird während der Autofahrt vom Boxweltmeister persönlich aufgenommen. Muhammad Ali / pd